

Maurmer Zeitung

UNABHÄNGIG. RELEVANT. MUUR PUR.

3

ABSTIMMUNG

Das Maurmer Stimmvolk sagt deutlich Ja zum Bevölkerungsschutzgebäude.

7

SCHULE

Der Bezirksrat Uster macht eine klare Ansage zum Schulweg.

12

ANGETROFFEN

Peter Meyer fühlt sich von der Gemeinde im Stich gelassen.



Nr. 1 vom 14. Juni 2024

SEIT 1990 MIT
HERZBLUT UND
PINSELSPITZEN-
GEFÜHL IHR
MALERMEISTER
VOR ORT.

Andreas
Schnetzer



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

079 414 22 44

044 980 34 30

www.schnetzer.ch



Wird der Gemeinderat von der Rad-WM überrollt? Ein Budget für den Mega-Event gibt es noch nicht.

Bild: tre

Ab heute als Maurmer Zeitung

Sie halten die erste Ausgabe der neuen Maurmer Zeitung in Ihren Händen. Die moderne Zeitung ist die Fortsetzung von «MuurPur». Sie berichtet unabhängig über Relevantes aus der Gemeinde. Gemacht von Menschen aus Maur und produziert von erfahrenen Printleuten im Zürcher Oberland, wird sie 10-mal im Jahr erscheinen. Damit das möglich ist, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Es braucht Vereinsmitglieder, Inserenten und Donatoren. Helfen Sie uns, die Maurmer Zeitung zum Fliegen zu bringen! Mehr auf Seite 4. (red)

Mehrwertausgleich: Volk wehrt sich

An der Gemeindeversammlung im Looren-Saal vom 10. Juni 2024 ging es hoch zu und her. Das Stimmvolk wies den Gemeinderat bei der neuen Wertgewinnsteuer in die Schranken.

Die 178 anwesenden Stimmbürger erteilten dem Gemeinderat eine

deutliche Abfuhr und entschieden in der Frage des kommunalen Mehrwertausgleichs auf 0 Prozent. Der Gemeinderat hatte für das Maximum von 40 Prozent votiert.

Hingegen wurden Jahresrechnung sowie Anschluss der lokalen

Abwasser-Reinigung an die ARA Bachwis in Fällanden mit grossem Mehr gutgeheissen.

Fragen gab es auch zur Rad-WM im September und zum Zustand um die Zeitung «Maurmer Post». Während beim Sportgrossanlass, der zu einem nicht zu unterschät-

zenden Teil in Maur stattfindet, drei Monate vor Startschuss noch vieles in der Schwebe ist, musste der Gemeinderat das Budget für die «Maurmer Post» auf dem kurzen Dienstweg um 58 000 Franken erhöhen. Mehr dazu auf Seite 2.

Redaktion

Anzeige



Zu vermieten: Binzstrasse 1, Binz

Diverse Büros

15 / 28 / 62 / 110 / 300 m2

 **044 422 55 56**

 **rene@rls-zh.ch**

 **www.rLs-zh.ch**

Niederlage für den Gemeinderat



Ernste Gesichter beim Gemeinderat Maur.

Bild: tre

Das Stimmvolk wies den Gemeinderat an der letzten Gemeindeversammlung bei der Wertgewinnsteuer in die Schranken und entschied sich für die «Null-Lösung».

Der Andrang an der Gemeindeversammlung im Looren-Saal war bemerkenswert gross. Hauptgrund: Die Abstimmung über die Wertgewinnsteuer, die den Beitrag von Eigenheim- und Liegenschaftsbesitzern bei Auf- und Umzonungen regelt. Maur wollte dabei seine Grundstückseigentümer mit dem Maximum von 40 Prozent zur Kasse bitten.

Damit gar nicht einverstanden war die SVP und stellte einen Antrag auf 0 Prozent – also darauf, auf den Mehrwertausgleich ganz zu verzichten. Der Alt-Kantonsrat Alex Gantner unterstützte dieses Begehren. In einer kurzen Ansprache gewährte er einen Einblick in die Möglichkeiten und Auswirkungen der neuen Steuer. Seine Hauptaussage: Den Gemeinden steht es frei, auf diese Steuer zu verzichten – und damit auch einen grossen Anfall an bürokrati-

tischen Prozessen zu vermeiden. Während auch die zahlreich anwesenden Eigenheimbesitzer für die «Null-Lösung» plädierten, schlug die FDP den Kompromiss von 20 Prozent vor.

Krimi in drei Akten

Das Maximum von 40 Prozent war nach dem ersten Wahlgang vom Tisch. Nun musste in einer zweiten Wahl zwischen 20 und 0 Prozent entschieden werden. Auch dabei drückte sich das öffentliche Unbehagen gegen eine «Steuer auf Vorrat» (O-Ton eines Redners) durch: Mit 100 zu 73 Stimmen entschied sich das Maurmer Stimmvolk dafür, auf den Mehrwertausgleich zu verzichten. Doch damit war die Sache noch nicht ausgestanden. Ein Stimmbürger forderte, dass das Geschäft an die Urne kommen soll. Begründung: Entscheiden nur 178 Bürgerinnen und Bürger über ein derart wichtiges Geschäft, sei dies von Zufall umweht. Doch darauf mochten sich die Anwesenden nicht einlassen – sonst könne man die Gemeindeversammlung künftig ganz sein lassen, so eine Wortmeldung.

Erfreuliche Jahresrechnung

Erfreulicher präsentierte sich die Lage bei der Jahresrechnung 2023. Diese schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 24 700 Franken ab. Budgetiert war ein Defizit von 2,63 Millionen. Die Ergebnisverbesserung geht vor allem auf ein Mehr bei den Steuereinnahmen zurück.

Rad-WM ein heisses Eisen

Im Verlauf der Versammlung war auch die Rad-WM ein Thema, die das Zürcher Oberland im September 2024 ins Zentrum der Sportwelt rückt. In Maur scheint man sich dem aber noch nicht richtig bewusst zu sein. An der Gemeindeversammlung wurden konkrete Fragen zum Anlass nur oberflächlich beantwortet. So ist z.B. noch kein Kredit gesprochen, um die nötigen Arbeiten bezüglich Sicherheit und Strassenbauten zu erstellen. Während die Nachbargemeinden Zumikon (34 000 Franken), Zollikon und Küsnacht (je 30 000 Franken) bereits einen konkreten Budgetposten aufgestellt haben, heisst es in Maur: «Der Gemeinderat wartet ab.» Sobald eine zuverlässige Angabe

zu den Gesamtkosten gemacht werden könne, werde die intern eingesetzte Projektgruppe für die Rad-WM dem Gemeinderat einen entsprechenden Kreditantrag unterbreiten: «Nach Abschluss der Veranstaltung wird die Abrechnung erstellt und die Bevölkerung entsprechend informiert.»

Maurmer Post vor ungewisser Zukunft

Ebenfalls Thema waren die Unruhen um die Dorfzeitung «Maurmer Post», über die der Gemeinderat seit März 2024 die redaktionelle Hoheit besitzt. Zur Zukunft der Publikation sagte Gemeindepräsident Yves Keller: «Nach Einschätzung des Gemeindeamts des Kantons Zürich sind die gegenwärtigen Strukturen und das Inhaltskonzept der Maurmer Post nicht zulässig.» Begründung: Es sei ein «Konstruktionsfehler», dass die redaktionellen Mitarbeitenden einerseits Gemeindeangestellte seien – und andererseits behördenkritisch zu berichten hätten. Diesen Sachverhalt habe der Bezirksrat Uster zu klären.

Zusätzliche Kosten

So oder so kostet die Affäre den Steuerzahler weiter Geld. Weil die aktuelle Redaktion offenbar nicht in der Lage ist, dem Leistungsauftrag nachzukommen, wird sie in der Zeitungsproduktion und in der technischen Arbeit von externen Kräften unterstützt. Kostenpunkt: 58 000 Franken bis Ende Jahr. Ob es schon bald nochmals zu einer Abstimmung über die Privatisierung der Zeitung kommen wird, lässt der Gemeinderat offen. Yves Keller: «Die weiteren Schritte des Gemeinderats hängen vom Entscheid des Bezirksamts ab.» Oder mit anderen Worten: Eine politische Instanz versteckt sich hinter der anderen.

Thomas Renggli

Bevölkerungsschutz: deutliches «Ja»

58 Prozent «Ja». Das Stimmvolk der Gemeinde Maur gibt grünes Licht für das neue Bevölkerungsschutzgebäude. Damit steht dem 18,9 Millionen-Bau nichts mehr im Weg.

Die Ortsparteien standen geschlossen hinter dem Projekt. Der Gemeinderat machte seit Monaten Werbung für das Bevölkerungsschutzgebäude (BSG) in der Loo- ren, das der lokalen Feuerwehr und dem Zivilschutz ein neues Dach über dem Kopf geben soll. Nun hat der Souverän dem Ansinnen am 9. Juni 2024 mit deutlicher Mehrheit zugestimmt: mit 2154 Ja- zu 1539 Nein-Stimmen. Dies macht einen Ja-Stimmen-Anteil von 58 Prozent. Die Stimmbeteiligung lag bei 54,2 Prozent.

Erfreute Gewinnerin

Ein Erfolg ist das deutliche Ergebnis für den Gemeinderat um Liegenschaften-Vorsteherin Claudia Bodmer. Die Mitte-Politikerin sagte: «Der Gemeinderat freut sich, dass das Projekt gutgeheissen wurde, denn es ist von Bedeutung für die Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner.»

Mit dem BSG erhalten Feuerwehr, Zivilschutz und Samariterverein eine zeitgemässe Infrastruktur, so Bodmer, die auch auf die geografischen Vorzüge des Standorts hinweist: «Die Lage im Zentrum der Gemeinde stellt sicher, dass die Feuerwehr die gesetzlichen Vorgaben der Gebäudeversicherung des Kantons wieder erfüllen kann.» Mit dem Bau soll gemäss

Bodmer 2025 gestartet werden. 2027 wäre das neue Gebäude bezugsbereit.

Enttäuschte Verlierer

Auf der anderen Seite des politischen Spektrums kann einer der prominentesten Gegner, der frühere Kantonsrat Alex Gantner, seine Enttäuschung nicht verbergen. Gleichzeitig anerkennt er aber das demokratische Urteil: «Wir hätten uns zumindest ein knapperes Resultat erhofft – aber dieses Ergebnis lässt keinen Raum für Missverständnisse.» Unter anderem waren von Seiten der Sportklubs Bedenken zum Projekt geäussert worden. Beispielsweise verliert der Fussballklub während der mehrjährigen Bauphase wohl seinen Trainingsplatz. Auch die Anlage

des Tennisklubs ist wegen der Renaturierung der Bäche gefährdet. Nun stehe der Bauherr in der Verantwortung, so Gantner: «Er muss dafür sorgen, dass das Bau- und Sicherheitskonzept eingehalten wird.» Und eine weitere Kostensteigerung dürfe es nicht geben.

Was kostet der Umbau des alten Depots?

Ursprünglich war das BSG mit 9 Mio. Franken budgetiert. Nun ist mit einem Aufwand von 18,9 Mio. Franken zu rechnen. Wie hoch die Kosten für Umbau und Umnutzung des alten Feuerwehrdepots in Maur ausfallen, ist nicht bekannt. Auch dort dürfte ein Millionen-Betrag fällig werden.

Thomas Renggli

Anzeige

**IM HEUTE
SPIEGELT
SICH DAS
GESTERN.**

Christian Süss
Heizungsinstallateur EFZ
ehem. Lehrling, heute auf Kundenmontage

**ammann
SCHMID**

HEIZEN MIT HERZ UND VERSTAND.

ammann-schmid.ch

Der Nachwuchs bestimmt unsere
Energiezukunft. Deshalb ist uns
beim Wissenstransfer das Warum,
also das Know-why, genauso
wichtig wie das Know-how.

Verein Maurmer Zeitung auf dem Weg zur Gründung



Maurmer Zeitung – damit die Kirche auch künftig im Dorf bleibt. Bild: Rahel Eugster

Das Echo auf die ersten beiden Ausgaben von «MaurPur» war überwältigend, und das Projekt nimmt Fahrt auf. In einem ersten Schritt wird aus «MaurPur» diese moderne Maurmer Zeitung. Der zweite Schritt ist die Vereinsgründung.

Rund 200 Maurmerinnen und Maurmer haben sich seit der Lancierung von «MaurPur» beim Initianten Thomas Renggli gemeldet und sich für ein unabhängiges Maurmer Printprodukt ausgesprochen. Das bekräftigt uns in unserem eingeschlagenen Weg.

Breite Verankerung

Thomas Renggli, Christoph Lehmann und Peter Leutenegger werden in den nächsten Tagen den «Verein Maurmer Zeitung» gründen. Dieser soll in der Gemeinde breit verankert werden.

Das Gewerbe, andere Vereine und interessierte Bewohnerinnen und Bewohner sind aufgerufen, mitzumachen bzw. uns finanziell zu unterstützen. Als Mitglieder, als Inserenten oder als Donatoren.

Moderner Auftritt

Wir haben Format, Name und Gestaltung unseres Printprodukts angepasst und erscheinen ab der heutigen Ausgabe unter dem Namen «Maurmer Zeitung» im Zeitungsformat.

Die Maurmer Zeitung berichtet unabhängig über die Maurmer Politik und über wichtige lokale Ereignisse. Geplant sind bis zu zehn Erscheinungen im Jahr mit Zustellung in sämtliche Haushalte der Gemeinde Maur.

Redaktion vor Ort

Die Redaktion bleibt in der Gemeinde und wird von den bekannten und geschätzten Gesichtern betrieben: Thomas Renggli und Christoph Lehmann. Die Produktion übernimmt die Tudor Dialog GmbH in Gossau, welche viel Erfahrung und Leidenschaft in der Herstellung von Lokalzeitungen mitbringt und selbst verschiedene Lokalzeitungen im Zürcher Oberland herausgibt sowie die Online-Newsportale Zürioberland24, Uster24 und Pfäffikon24 betreibt. Gedruckt wird unsere Dorfzeitung ebenfalls im Zürcher Oberland, bei der DT Druck-Team AG in Wetzikon.

Online-Anbindung an Uster24

Dank der Zusammenarbeit mit Tudor Dialog GmbH aus Gossau ist die Maurmer Zeitung über Uster24 auch online präsent. Tagesaktuelle Themen rund um Maur finden Sie unter www.uster24.ch/region/maur und auf der Facebook-Seite Maur24.

Peter Leutenegger

Wir brauchen Sie!

Eine Zeitungsproduktion kostet. Darum brauchen wir Ihre tatkräftige, längerfristige Unterstützung. Es gibt viele Möglichkeiten, die Maurmer Zeitung zum Fliegen zu bringen.

Mitglied werden

Mit einem Vereinsbeitrag von nur 100 Franken pro Jahr unterstützen Sie die Maurmer Zeitung ganz direkt und leisten einen wichtigen Beitrag an die Finanzierung der hohen laufenden Produktions-, Druck- und Verteilungskosten.

Aktiv mitgestalten

Sie möchten sich gerne im Verein Maurmer Zeitung einbringen? Schreiben Sie uns eine E-Mail an verein@maurmerzeitung.ch.

Inserieren

Nutzen Sie die Maurmer Zeitung für Ihre Werbung. Sei es über eine Anzeige, eine Publireportage oder eine Beilage. Ein Inserat gibt es bereits ab 200 Franken.

Donation

Sie möchten unsere Arbeit unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft mit einem finanziellen Beitrag unterstützen? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Spendenkonto

Maurmer Zeitung
c/o RENGGLITEXT
8123 Ebmatingen
IBAN CH22 0025 9259 1133 9801 L
UBS, Zollikon
oder per TWINT 079 405 35 46,
Vermerk Maurmer Zeitung

Jeder Franken wird garantiert und zu 100 % zugunsten der Maurmer Zeitung eingesetzt. (red)



INFO

Alle Informationen, Mediadaten und eine Buchungsmöglichkeit finden Sie unter www.maurmerzeitung.ch



Gastkommentar

Der Lokaljournalismus hat eine Zukunft

Doch bevor wir über diese Zukunft reden, ein Blick in die Vergangenheit. Die meisten Lokalzeitungen entstanden als Lückenfüller für lokale Druckereien. Das war nicht nur in der Schweiz so. Neben Prospekten, Couverts und Broschüren konnten die Drucker so ihre Maschinen am Laufen halten und mit lokaler Werbung erheblich Geld verdienen.

Wichtige Rolle

Diese Ausgangslage hatte auch eine direkte Auswirkung auf die politische Ausrichtung: Weil sich lokale Unternehmer engagierten, war deren politische Stossrichtung eher gewerblich, konservativ bis freisinnig. Als regelmässige Publikation spielten sie eine wichtige Rolle in der lokalen Politik: Neben Bauanzeigen, Gantverkäufen, Werbung für lokale Geschäfte, Stellen- und Vermietungsanzeigen erschienen dort auch die Protokolle der Gemeindeversammlungen, die Aufrufe für Referenden und Abstimmungsergebnisse, die Hinweise auf das Ablesen des Stromverbrauchs oder Strassensperrungen.

Diese Art von Medienerzeugnissen gibt es heute nur noch selten. Allein in den letzten 20 Jahren sind in der Schweiz 70 Zeitungstitel verschwunden. Lokale und regionale Zeitungen wurden eingestellt oder zu grösseren Verbänden fusioniert. Gleichzeitig brach die Werbung ein: Homepage schluckte die Mietanzeigen, Jobscout die Stellenanzeigen und Google den ganzen Rest.

Ohne Geld kein Journalismus

Ohne Geld gibt es keine Journalisten und ohne genügend grosse



Engagiert für den Lokaljournalismus: Mario Aldrovandi.

Bild: z.V.g.

Redaktionen gibt es keine Lokalberichte. Heute erscheinen aus Gemeinden Artikel nur noch bei skandalträchtigen Themen. Die Demokratie-relevanten Themen fallen unter den Tisch.

Die Gemeinden und der Kanton versuchen das zu kompensieren. Jede Gemeinde betreibt eine eigene Website und der Kanton hat eigene Onlineauftritte für öffentlichkeitsrelevante Themen.

Das erste Problem dabei ist: Auf den Gemeinde-Websites erscheinen Artikel in grossen Abständen und unregelmässig. Auf der Kantonswebsite gibt es Berichte aus allen Gemeinden, nicht nur aus meiner. Es ist vom Leser und politisch Interessierten schlicht zu viel verlangt, sich selbständig auf die Suche nach relevanten Informationen zu machen, damit er informiert ist.

Eine Journalistenaufgabe

Ein zweites Problem ist: Behördeninformationen sind wichtig, aber sie decken nicht das ganze Spektrum an wichtigen Informationen ab. Auf der Website der Gemeinde erscheinen keine Leserbriefe, keine Hinweise von lokal engagierten Gruppen, keine kritischen Artikel. Das ist immer noch Journalistenaufgabe. Und schliesslich erscheinen auf der Website der Gemeinde auch keine Polizei- und Unfallmeldungen, keine Sportresultate, keine Berichte von Veranstaltungen, keine Kommentare zum lokalen Geschehen. Diese Informationen zu sammeln und zu präsentieren, auch das ist eine Journalistenaufgabe.

Diese Defizite will die Maurmer Zeitung beseitigen. Dabei wird eine Doppelstrategie gefahren: Es gibt einerseits das gedruckte Blatt,

eben diese neue Maurmer Zeitung, die den Slogan «Unabhängig. Relevant. Muur pur.» mehrere Male pro Jahr umsetzen will, verteilt in die Briefkästen aller Maurmer Haushalte.

Und dann gibt es die neue Onlineplattform «Uster24». Hier werden alle Informationen in einer hohen Aktualität und Kadenz veröffentlicht. Für den Leser und die Leserin ist es nicht mehr notwendig, die Informationen aus allen möglichen Quellen mühsam selbst zu suchen. Darum arbeitet die Maurmer Zeitung bewusst mit dem Newsportal Uster24 zusammen und nutzt deren Kanäle und Technologie, statt aufwändig und teuer selbst einen Onlinekanal aufzubauen.

Die Redaktion der Maurmer Zeitung will also das «alte Papier» und das «neue Internet» sinnvoll verknüpfen mit dem Ziel, die Bevölkerung am Gemeindeleben und damit an der Demokratie teilhaben zu lassen. Das ist die Zukunft des Lokaljournalismus.

Mario Aldrovandi

ZUM AUTOR

Mario Aldrovandi, 69-jährig, ist seit 1986 im Journalismus engagiert. Von 2000 bis 2004 wohnte er in Maur. Seit Jahren beschäftigt er sich intensiv mit der Ukraine.

www.ukraineaktuell.com



V O L V O



 **VOLVO SWISS PREMIUM®**

10 JAHRE/150 000 KM GRATIS-SERVICE
5 JAHRE/150 000 KM VOLL-GARANTIE

Er ist neu. Wir sind neu.

Erleben Sie den neuen vollelektrischen Volvo EX30
am modernsten Volvo Standort der Schweiz.

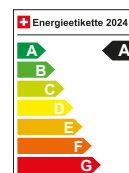
Häusermann ist umgezogen und heisst Sie in Illnau an neuer Adresse herzlich willkommen.
Entdecken Sie die Möglichkeiten innovativer E-Mobilität an einem aussergewöhnlichen Ort.
Vereinbaren Sie eine Probefahrt mit dem kleinen, grossartigen EX30.
Wir freuen uns auf Sie.

Volvo EX30, E60 Twin, Electric, 428 PS/315 kW. Stromverbrauch gesamt: 16.3 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: A. Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre 150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte).

häusermann
.com

Häusermann Automobile AG
Am Dorfbach 14 | 8308 Illnau-Effretikon

Tel. 052 354 11 11
häusermann.com



Gefährlicher Schulweg: Klare Ansage vom Bezirksrat

Seit 30 Jahren sichern die Eltern in Maur den Schulweg ihrer Kinder. Nun nimmt der Bezirksrat Uster die Schule und die Gemeinde in die Verantwortung. Doch diese schoben den Schwarzen Peter bislang weiter.



Gefährliche Kreuzung: Viele Kinder geraten hier an ihre Grenzen. Bild: tre

Die Eltern N.R. und D.S. machen sich Sorgen um die Sicherheit ihres fünfjährigen Sohnes. Dieser muss auf dem Weg in den Kindergarten (Rainstrasse 2, Maur) und später am Mittag ins Kinderhaus bei der Kreuzung Fällanden-/Zürich-/Mühlestrasse die vielbefahrene Verkehrsachse gleich zwei Mal überqueren.

Freiwillige sorgen für Sicherheit

Das Problem ist in Maur schon seit Jahrzehnten bekannt. Deshalb richteten Eltern in den 1980er Jahren einen Lotsendienst ein, der die Sicherheit der Kinder gewährleisten soll. Weil aber nicht alle Eltern die zeitliche Möglichkeit besitzen, sich an dieser freiwilligen Aktion zu beteiligen, wollten es N.R. und D.S. nun genau wissen und stellten bei der Gemeinde am 17. Juli 2023 ein Gesuch um Abklärung der Situation und um Entschärfung der Gefahrenlage.

«Überquerung zumutbar»

Dafür hatte die Schulpflege kein Gehör – und wies das Gesuch ab. Dies wiederum wollten die Eltern nicht hinnehmen und legten Rekurs ein. Doch auch dafür hatte der Schulpräsident Rob Labruyère kein Verständnis. Im Namen der Schulpflege liess er die Eltern am 6. November 2023 per Einschreiben wissen: «Die im Rekurschreiben der Eltern wiederholt geforderten Beweise für die Zumutbarkeit eines Schulweges können kaum erbracht werden, da es sich hierbei um eine Ermessensfrage handelt. Dies gilt insbesondere bei einem normal entwickelten, physisch und psychisch gesunden Kind. Die Mitglieder der Schulpflege (alles Männer, Anm. d. Red.) beurteilen die Überquerung der Zü-

richstrasse/Fällandenstrasse aufgrund ihrer Situationskenntnisse und der Abklärung als zumutbar. Aus diesen Gründen beantragen wir, den Rekurs vollumfänglich abzuweisen.»

Bezirksrat sieht es anders

Nun nahm sich der Bezirksrat in Uster der Sache an – und kam zu einer anderen Erkenntnis: «Es wird festgestellt, dass der Schulweg beim Strassenübergang an der besagten Kreuzung für die Kindergartenkinder unzumutbar ist. Die Rekursgegnerin wird verpflichtet, umgehend geeignete Massnahmen zu dessen Zumutbarkeit zu treffen.»

Schulpflege zeigt Einsicht

Gemeinde und Schule wollten davon bis vor kurzem nichts wissen. Anfang Juni 2024 erteilten sie den Eltern per Brief einen «einfachen» Ratschlag: einen anderen Schulweg mit übersichtlicherem Fussgängerstreifen zu benutzen und dem privaten Lotsendienst zu vertrauen. Der Lotsendienst stelle ein exemplarisches Beispiel dar, wie Eltern ihre gesetzliche Verantwortung für den Schulweg wahrnehmen können. Dieses hervor-

ragend funktionierende Angebot wolle die Schule explizit nicht mit Steuergeldern konkurrieren.

Wenige Tage später krebste Schulpräsident Rob Labruyère zurück: «Die Schulpflege hat an ihrer letzten Sitzung festgestellt, dass die Überquerung der besagten Kreuzung für Kindergartenkinder ohne Begleitung nicht zumutbar ist.» Die Schulpflege habe den Kanton aufgefordert, die Situation an der besagten Kreuzung umgehend zu verbessern. Damit nehme man Bezug auf die ganze Strasse, nicht explizit auf die Kreuzung. «Es gibt ja mehrere Wege, die nach Rom, resp. in den Kindergarten führen.» Der Bezirksrat habe nur die T-Kreuzung als unzumutbar beurteilt, nicht die anderen Übergänge. «Nach Ermessen der Schulpflege gibt es genug Möglichkeiten für einen zumutbaren Schulweg, daran hat sich nichts geändert.» So empfiehlt die Schulpflege weiterhin die Benutzung anderer Fussgängerstreifen. «Diese alternativen Übergänge befinden sich nicht an Mehrfachkreuzungen und sind somit viel übersichtlicher zum Überqueren und daher zumutbar.» (tre)

Anzeige

“Dürfen wir Ihre Bilanz ziehen?”

Rufen Sie uns an.

koller
TREUHAND AG

Rössligasse 2, Postfach 446, 8180 Bülach, Tel. 044 872 77 55, www.koller-treuhand.ch, mail@koller-treuhand.ch

250 000 Franken für fünf digitale Plakate

Die Gemeinde Maur digitalisiert das gute alte Plakat. Dies hat seinen Preis – und wirft Fragen auf.

Wer kennt sie nicht: Die Plakate, die an den Dorfausgängen und Strassenrändern stehen und die Bürger an Abstimmungen, Gottesdienste oder Zeitungssammlungen erinnern.

Digitale Info-Tafeln

Damit soll es in Maur nun aber bald vorbei sein. Der Gemeinderat plant die digitale Plakat-Revolution. So stand es vor kurzem im «Anzeiger von Uster» unter dem Titel: «Hohe Kosten, aber viele Vorteile: Maur soll digitale Info-Tafeln erhalten».

Die Gemeinde Maur habe Baugesuche für fünf solche Tafeln eingereicht. Falls keine Einsprachen eingehen, werden diese bald die Plakatständer ersetzen. Dies wäre noch nicht weiter erwähnenswert – würden nicht die bemerkenswerten Kosten ins Auge stechen: 250 000 Franken für diese fünf Plakatwände. In seinem Beschluss liefert der Gemeinderat die Erklärung für diese hohe Summe: Der Grund für die Investition sei, dass

die bisherigen Plakate nicht wasserfest seien. Leichte Feuchtigkeit werde zwar von ihnen ertragen, aber mit der Zeit würden sie welken. In den feuchten Monaten könne es durchaus vorkommen, dass die Plakate ein- oder zweimal pro Woche ersetzt werden müssten.

Die Verwaltung wird entlastet

Die «relativ hohen» Kosten liessen sich laut dem Gemeinderat durch eine vereinfachte Arbeit für die Verwaltung sowie die Unterhaltungsdienste und durch vielfältigeren Anwendungsmöglichkeiten rechtfertigen.

Vereine würden zudem Geld für die Produktion der Plakate sparen und von den Wechselmöglichkeiten profitieren, welche digitale Stelen mit sich bringen. Betrieben würden sie voraussichtlich von der Abteilung Präsidiales der Gemeindeverwaltung.

Fünf Standorte

Nach eingehender Prüfung habe der Gemeinderat mögliche Standorte bewertet und sich für das Gemeindehaus/Schulhaus Pünt in Maur, die Bushaltestelle Ebmatingen Dorf, die Mehrzweckhalle Looren in Forch, das Schulhaus Gassacher in Binz und die Bushaltestelle Im Bränneli in Aesch entschieden.

Unterhalt und Wartung?

Die Frage nach Unterhalt und Wartung der digitalen Plakatwände ist damit aber noch nicht beantwortet. Wer elektronische und digitale Einrichtungen kennt, weiss: Der Teufel liegt im Detail – und der erste Computerabsturz kommt bestimmt. Hoffentlich nicht gerade dann, wenn der Vorsteher des Baudepartments und der Gemeindepräsident ihren Wahlkampf lancieren. (tre)



Rund 250 000 Franken sollen die fünf digitalen Plakatstellen kosten.

Bild: tre

Anzeige



Schaffen Sie sich eine Sommer-Oase

Wir planen, beschaffen und montieren für Sie:

- Sonnenstoren
- Seitenbeschattung
- Terrassendächer

www.widmer-rollladen.ch | Telefon 044 935 41 00

WIDMER
ROLLADEN AG

Endstation Zollikon

Die Zeiten, als man mit der Buslinie 910 aus der Gemeinde Maur bequem an den Bahnhof Tiefenbrunnen fahren konnte und direkten Anschluss ans städtische S-Bahnnetz hatte, sind bald vorbei.

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2024 soll die Strecke verkürzt und die Buslinie am Bahnhof Zollikon gewendet werden. Dies hat nun aber die Opposition in der Bevölkerung hervorgerufen.

Mit Datum vom 27. Mai schreiben Renate Diener und Esther Meier, die Präsidentinnen des Quartiervereins Zollikoberg, dem ZVV, die Ankündigung der Streckenverkürzung sei weitherum auf

grosses Unverständnis gestossen: «Für die Fahrgäste vom Zollikerberg und besonders für diejenigen aus dem Gebiet zwischen Waldburg und Dufourplatz bedeutet die Veränderung eine massive Verschlechterung».

So sei der Anschluss am Dufourplatz an die Linie 916 keineswegs gesichert, wie behauptet werde. Ausserdem sei der 916er zu den Spitzenzeiten bereits voll: «Kein Vergnügen, sich auch noch in den Bus quetschen zu müssen». Ausserdem sei der Bahnhof Zollikon ein «ungastlicher Ort – öd, verlassen und alles andere als einladend».

Allerdings ist es höchst fraglich, ob diese Intervention noch etwas



Mit dem Fahrplanwechsel gibt es Änderungen bei der Buslinie 910.

Bild: z.v.g.

bringt. Der ZVV stellt sich auf den Standpunkt, dass der Verein das Begehren im Rahmen der öffent-

lichen Auflagen hätte einbringen müssen. Und diese Frist sei bereits abgelaufen. (tre)

Land unter an der Schiffflände

Leere Gartenwirtschaft, feuchtes Gemüse, nasse Füsse. Der Frühling am Greifensee fiel ins Wasser. Doch jetzt wird (hoffentlich) alles besser – und trockener.

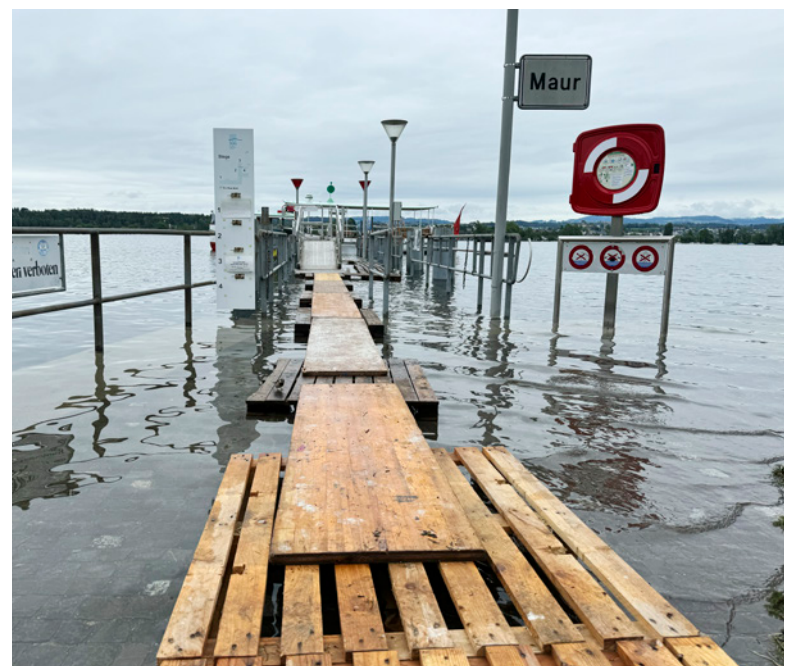
Gross ist die Freude, dass an der Schiffflände in Maur endlich wieder ein vollwertiges Gastronomieangebot offeriert wird. Doch in den ersten Wochen nach Wiederöffnung konnte die Gartenwirtschaft noch nicht viel zum Umsatz beitragen.

Nicht etwa, weil das kulinarische Angebot nicht vorhanden gewesen wäre, sondern weil Petrus den Begriff «Wonnemonat» Mai etwas eigenwillig interpretierte. Wonnig war es nur für Menschen mit Gummistiefeln und Tiere mit Schwimmhäuten: Entsprechend gelangte man

auch nur über Sandsäcke und improvisierte Holzstege in die Kurseschiffe am Anlagesteg.

Das Phänomen beschäftigte die ganze Schweiz. An vielen Orten kam es im Frühling zu Erdbeben. «Die Böden sind bereits mit Wasser gesättigt», sagte dazu Stephan Bader von Meteo Schweiz. «Es werden weitere Niederschläge erwartet. Bei hoher Niederschlagsintensität und Gewitterregen können spontane Rutschungen auftreten.»

Das Wasser macht auch dem Gemüse zu schaffen: «Aktuell ist es auf vielen Feldern durch den vielen Regen zu nass», sagt Markus Waber, stellvertretender Direktor des Verbands der Schweizer Gemüseproduzenten. Betroffenen sind alle Freilandkulturen. «Am schnellsten reagieren aber



Hochwasser am Greifensee.

Bild: tre

die Salate auf die Nässe», sagt er. Bleibt zu hoffen, dass mit dem nahenden Sommerbeginn an der Wetterfront endlich Ruhe ein-

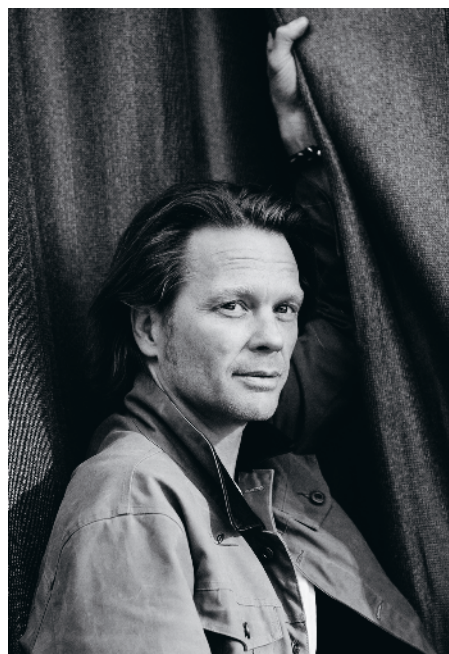
kehrt – und man am Greifensee erst dann nasse Füsse kriegt, wenn man sich zum Badeplausch ins kühle Nass wirft. (tre)

Grosse Gastausstellung

MIKE

ROLF

KRAUS - KNIE



Matinee
15.06.2024
11:00 Uhr
mit Rolf Knie,
Mike Kraus und
Peter Kraus



mikekraus.works



rolfknie.ch

Vernissage

Samstag 15. Juni 2024

10:00 Uhr - 17:00 Uhr

11:00 Uhr Talk mit

Familie Peter Kraus

Galerie Rolf Knie | Rütistrasse 165 | 8645 Jona

Ausstellungsdauer

19. Juni - 18. Juli 2024

Mi. - Sa. 10:00 - 14:00 Uhr

Durch eine langjährige Freundschaft mit Peter Kraus sind wir auf das außergewöhnliche Talent von Mike aufmerksam geworden. Es erfüllt uns mit Stolz ihn erstmalig in einer gemeinsamen Ausstellung bei uns in der Schweiz präsentieren zu dürfen. Erleben Sie die bemerkenswert harmonische Verschmelzung unserer Werke!

Wir freuen uns außerdem sehr, Peter Kraus mit seiner Frau Ingrid an diesem besonderen Tag begrüßen zu dürfen und laden Sie herzlich ein, Teil dieses Ereignisses zu sein!



Für Werbeaktionen, die gluschtig machen.

Tudor Dialog GmbH

Industriestrasse 37, 8625 Gossau ZH

Telefon 043 542 55 17

welcome@tudordialog.ch, www.tudordialog.ch

TUDORDIALOG
 Marketing Kommunikation PR Verlag

Das beste Schnitzelbrot der Welt

Still und leise hat sich auf der Sportanlage Looren ein neues Gastroangebot etabliert. Stoppi's Fussball-Bistro bietet nicht nur eine wunderbare Gartenbeiz, sondern auch kulinarische Genüsse.

Samstagsmorgen auf der Looren. Die E-Junioren des FC Maur treffen sich auf dem grossen Parkplatz für ein Turnier in Uster, ihre älteren Kollegen tragen die Corner-Flaggen auf den Platz, auf der Tartanbahn zieht ein Jogger keuchend seine Runden. Die Sonne lässt sich zwischendurch blicken.

Ramona Stoppa ist bester Laune: «Willkommen im Bistro mit der schönsten Aussicht weit und breit. Darf ich Ihnen einen Kaffee anbieten?» Die gebürtige Aargauerin ist seit einem Jahr für die Verpflegung beim FC Maur verantwortlich – zuerst in einem improvisierten Kiosk in der Materialgarage, seit einigen Monaten in einem brandneuen Foodcontainer, der eine komplette Küche beinhaltet und auch sonst alles beherbergt, was das Herz der grossen und kleinen Fussballer begehrt: Sandwiches, Bretzel, Getränke von Kaffee über Mineral bis Bier – und auch ein paar Süsigkeiten.

Legendäres Schnitzelbrot

Der kulinarische Höhepunkt ist aber zweifellos Ramonas Schnitzelbrot, das weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt ist und als eines der besten seiner Art im ganzen Kanton gilt: «Ich habe es ursprünglich für ein Guggenmusik-Openair kreiert. Nun ist es aus unserem Angebot nicht mehr wegzudenken.»

Nicht mehr wegzudenken ist neben Ramona auch ihr Lebenspartner Andi Schlachter. Vor allem der Initiative der beiden ist es zu ver-



Ramona Stoppa und ihr Lebenspartner Andi Schlachter von Stoppi's Fussball-Bistro.

Bild: tre

danken, dass auf der Looren unabhängig vom Sportbetrieb etwas geboten wird und sich der Ort zu jenem Treffpunkt entwickeln könnte, der in der Gemeinde so sehnlich gewünscht wird.

Sportliche Gartenbeiz

Das neue Bistro, dessen Innenausbau Andi Schlachter und sein Bruder in Eigenregie ausgeführt haben, besitzt vor allem im Sommer grosses Potenzial: Vor der Theke werden auf einem Stück Kunstrasen Stühle und Bänke für die sportliche Gartenbeiz bereitgestellt.

Beim Angebot setzt Ramona Stoppa auf Qualität vor Quantität: «Ich lege grossen Wert auf frische Ware und Produkte aus der Umgebung.» Neben dem festen Angebot serviert sie auch mal Gerstensuppe oder einen Fitnessteller mit Pouletbrust. Auch der «FC-Muur-

Hamburger» könnte schon bald sein Revival feiern. Allerdings sei die perfekte Rezeptur noch nicht ganz abgeschlossen, sagt sie lachend.

Klare Linie beim Alkohol

Bei den alkoholischen Getränken zieht die Wirtin eine klare Linie: Bier gehöre zum Fussball, sagt sie – und auch einen Prosecco könne man bestellen. Aber Hochprozentiges habe bei ihr nichts verloren.

Bald häufiger geöffnet?

Vorderhand ist das neue Bistro an den Spieltagen geöffnet. Ramona Stoppa kann sich aber gut vorstellen, das Angebot auf die Trainingszeiten auszudehnen. Und ausserdem würde sie sich freuen, über Mittag auch die Schülerinnen und Schüler zu begrüssen. Als Konkurrenz zum Mittagstisch sehe sie sich nicht. Aber bekannt-

lich hat etwas Abwechslung noch nie geschadet. So oder so gilt: Nach einem Schnitzelbrot von Ramona Stoppa fällt nicht nur das Fussballspielen leichter, sondern vermutlich auch das Lernen im Klassenzimmer.

Thomas Renggli

Anzeige

**10x Muur pur
im Briefkasten,
365 Tage im Jahr
online.**

Maurmer Zeitung online:
www.mz-online.ch

uster24

LOKAL · ONLINE · GRATIS

Schlag gegen die Biodiversität in Maur

Im Maurmer Aschbach und bei der Stiftung Green Advance herrscht Katzenjammer – aufgrund eines Steuerentscheids wird das hoffnungsvolle Projekt der Wildstauden für Wildbienen aufgegeben. Die Stiftung fühlt sich vom Staat und von der Gemeinde Maur gegängelt.

Auf der Internet-Site der Maurmer Stiftung Green Advance um Peter Meyer steht Unerwartetes: «Wir müssen schliessen.» Wenn man darauf klickt, erscheinen sofort happige Vorwürfe an den Staat, den Kanton Zürich und die Gemeinde Maur: «Die Bevölkerung will es, der Bund, die Kantone und die Gemeinden wollen es. Wir setzen es um. Oder besser gesagt, wir versuchen es, denn der Kanton Zürich und die Gemeinde Maur verhindern es aktiv.»



Peter Meyer ist enttäuscht vom Kanton und von der Gemeinde Maur.

Bilder: cl

Rückblende

Vor rund vier Jahren wurde die 41000m² grosse Parzelle im Maurmer Aschbach zum Verkauf ausgeschrieben. Nach einem Bietverfahren erhielt Peter Meyer, Basler Unternehmer und Förderer der Biodiversität mit einheimischen Wildstauden für bedrohte Wildbienen, den Zuschlag. Und der neue Eigentümer hatte mit dem Land einiges vor. Seine steuerbefreite Stiftung verlegte er dabei von Zug nach Maur, also in den Kanton Zürich.

Er begann, zusammen mit Future Planter eine grosse Anzahl an Wildstauden für verschiedene Regionen der Schweiz anzubauen. Meyer hatte auch die Vision, dass der Aschbach zu einem Zentrum der Biodiversität mit Beobachtungsstationen wird und ein überregionaler Naturhotspot entsteht.

Unentgeltlicher Gemüseanbau

Auch Menschen bezog Meyer ein und offerierte sofort Flächen auf dem riesigen Grundstück, wo die Maurmer unentgeltlich Gemüse- oder Blumenbeete bestellen konnten. Tempi passati! «Damit ist es nun vorbei, wir machen den Laden dicht!», wie Meyer gegenüber dieser Zeitung frustriert sagt. Hintergrund ist ein Steuerentscheid des Kantons, der auch mit der Gemeinde Maur abgestimmt wurde.

Heute sagt Meyer: «Der Umzug der Stiftung Green Advance, die am früheren Sitz im Kanton Zug steuerbefreit war, nach Maur war ein Fehler.» Dabei hätte sich der Kanton Zürich just in der Zeit des Umzugs damit gebrüstet, attraktiver für Stiftungen zu werden. Meyer: «Wir haben also geglaubt, dass unser Gesuch um Steuerbefreiung rein formeller Natur sei.» Weit gefehlt.

Stiftung stolpert über ihre operative Tätigkeit

Das kantonale Steueramt teilte der Stiftung mit, dass auch nach Rücksprache mit der Gemeinde Maur, wo es offensichtlich keine Fürsprache gab, die Steuerbefreiung abzulehnen sei. Unerheblich sei, ob ein Gewinn erwirtschaftet werde, allein die Tatsache eines unternehmerischen Handelns stehe einer Steuerbefreiung entgegen.

Gemeindepräsident meldet sich nicht

Wir sitzen bei Peter Meyer und seinem Geschäftsführer Daniel Wehrli im Aschbach. Beide sehen sich ihres Lebenswerks beraubt, und Meyer gibt unumwunden zu Protokoll, dass ihn der Staat hier gängelt und er einfach nicht mehr mag. Es habe seitens der Gemeinde Maur nie eine Kontaktaufnahme zur Stiftung und in den Aschbach gegeben. Meyer: «Anlässlich

eines «Samstagsgesprächs» hatte mir der Gemeindepräsident Yves Keller gut zugehört und Notizen gemacht und anschliessend gemeint, er würde sich melden, schliesslich suche man auf Gemeindegebiet Projekte, für welche nach der Annahme der Einzelinitiative «Für mehr Biodiversität, rettet die Bienen!» Budget vorhanden wäre.» Aber Keller hat sich gemäss Meyer nie gemeldet.

Reine Lippenbekenntnisse

Daniel Wehrli ergänzt, dass überall nach Biodiversität geschrien werde und Politiker in Wahlkampf sich für diese einsetzen würden. Doch in diesem Fall seien es reine Lippenbekenntnisse. Auf Anfrage teilt uns die Gemeinde Maur mit, dass noch nie eine Einladung seitens der Stiftung an die Gemeindebehörde eingegangen sei und dass anlässlich der Samstagsgespräche der Gemein-



Meyer bot der Maurmer Bevölkerung kostenlos Beete zur Benützung an.



Peter Meyer mit Geschäftsführer Daniel Wehrli.

depräsident jeweils die zuständige Verwaltungsabteilung mit dem Versuch, bei Bedarf zu vernetzen, einschalte. Weshalb dies im vorliegenden Fall nicht passiert ist, beantwortet die Gemeinde nicht.

Bezüglich Steuerbefreiung verweist die Gemeinde auf die Hoheit

des Kantons und schweigt dazu, inwiefern sie sich auf das Ersuchen des Kantons zum Steuerbefreiungsgesuch der Stiftung geäußert hat.

Was passiert mit dem Gelände?

Meyer hat faktisch schon aufgegeben. Er bilanziert frustriert: «Die

Anpflanzungen werden eingestellt, die Gärtner entlassen – das Haus bleibt möglicherweise als Ferienhaus erhalten.» Wir laufen durch das Grundstück zur Strasse. Schwalbenschwänze tanzen durch die Luft, im Teich springt ein Wasserfrosch vom Blatt, und Libellen streifen Schwertlilien.

Doch die Idylle trägt – weil die Gemeinde kein Interesse an ihr hat.

Christoph Lehmann

www.green-advance.org

www.futureplanter.ch

Anzeige

Mit Leidenschaft und Know-how entwickeln wir für unsere Kund:innen **wirkungsvolle und nachhaltige visuelle Auftritte, Webseiten und Drucksachen.**

druckteam
die kreative Druckerei

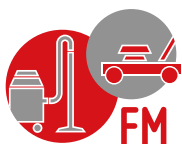


Grafikdesign
Webdesign
Druckproduktion

lokale Produktion
persönliche Beratung
Lehrbetrieb

DT Druck-Team AG
Industriestrasse 5
8620 Wetzikon

+41 44 930 50 80
info@druckteam.ch
www.druckteam.ch



FM Kirnbauer AG
Facility Management | Gartenpflege

since 1971
the smart way of cleaning

kirnbauer.ch

Wehntalerstrasse 121/123 | 8057 Zürich
+41 44 715 67 47 | info@kirnbauer.ch



**Für die einen ist Wein
einfach Wein.**

**Unsere Weine sind für
die anderen!**

Onlineshop:
austrowein.ch

Austrowein GmbH
Wehntalerstrasse 121/123 | 8057 Zürich



MARTAS BLUMENGALERIE

Martas Blumengalerie
Zürichstrasse 1
8124 Maur

www.m-duarte.ch
marta@m-duarte.ch
Tel. 076 329 06 01



FISCHER
BÄCKEREI-KONDITIONE

Herzlich willkommen
in Aesch & Ebmingen

Montag-Freitag
6.45-13 Uhr
Samstag
6.45-12 Uhr

Forch
Aeschstrasse 8
Tel. 032 511 56 09

Ebmingen
Stuhlenstrasse 2
Tel. 044 980 32 93

www.beckfischer.ch

**Ihr Sanitärspezialist
immer vor Ort**



COLAPELLE GMBH
Sanitär / Heizung / Lüftung

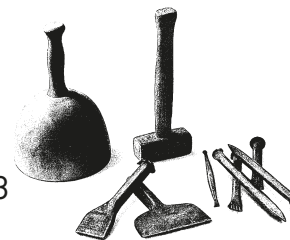
Colapelle GmbH
Bergholzweg 26
8123 Ebmingen
Tel. 076 575 06 14
giulio.colapelle@ggaweb.ch
www.colapelle-sanitaer.ch

Sanitäre Anlagen
Badezimmerumbauten
Reparaturen
Sanitär-Service
Heizung
Lüftung

FENAROLI BILDHAUER

GRABSTEINE
RESTAURATIONEN
BRUNNEN

Atelier:
Trichtenhausenfussweg 3
8053 Zürich-Witikon



Info@fenaroli-bildhauer.ch
044 381 08 86
www.fenaroli-bildhauer.ch

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

RENGGLITEXT
Chalenstrasse 42, 8123 Ebmingen
Tel. 044 242 89 01

redaktion@maurmerzeitung.ch
www.mz-online.ch

REDAKTION

Thomas Renggli, Leitung
Christoph Lehmann
Rahel Eugster, Fotoredaktion
sowie freie Schreibende
aus Maur und Umgebung

DRUCKAUFLAGE

5800 Expl.

VERTEILAUFLAGE (POST)

5550 Expl.

ERSCHEINUNGSSORT

Maur ZH, inkl. Aesch, Binz,
Ebmingen, Scheuren und Stuhlen

ERSCHEINUNGSWEISE

10-mal pro Jahr (2024: 7-mal)

WEITERE INFOS & TARIFE

www.maurmerzeitung.ch

PRODUKTION, GRAFISCHE GESTALTUNG, DRUCK

DT Druck-Team AG
Industriestrasse 5
8620 Wetzikon
www.druckteam.ch

ANZEIGENVERKAUF & BERATUNG

Tudor Dialog GmbH
Industriestrasse 37
8625 Gossau ZH
Tel. 043 542 55 17
inserate@maurmerzeitung.ch
www.maurmerzeitung.ch

NÄCHSTE AUSGABE

Freitag, 12. Juli 2024
Buchungsschluss: 21. Juni 2024

Klimaneutral auf FSC®-
zertifiziertem Material lokal
produziert.



Das Verwenden und Verbreiten von
Inhalten für öffentliche, kommerzielle
oder private Zwecke ist ohne vorherige
schriftliche Zustimmung untersagt.

Flynn will nach Wimbledon

Er ist einer der aussergewöhnlichsten jungen Sportler der Schweiz und er schreibt eine Geschichte, die hollywoodreif ist: Flynn Thomas, 15-jähriges Tennis-Genie aus Ebmatingen mit Asperger-Syndrom.

Nachdem er aus familiären Gründen mit seiner Mutter und den Schwestern vorübergehend aus der Gemeinde fortgezogen war, lebt Flynn nun wieder in Ebmatingen. Das heisst – wenn er nicht

gerade am Leistungszentrum von Swiss Tennis in Biel trainiert oder auf den Plätzen dieser Welt unterwegs ist. Im Jahrgang 2008 belegt er aktuell den 4. Platz der Weltrangliste. Nun will er sich einen langersehnten Traum erfüllen – und in Wimbledon seine Grand-Slam-Premiere auf Juniorenstufe feiern. Ebmatingen blickt gespannt in Richtung Church Road im Süden Londons und drückt alle zur Verfügung stehenden Daumen.

(tre)



Flynn Thomas ist anders als die anderen Jugendlichen.

Bild: Swiss Tennis

Hopp Schwiiz im Jugi Looren



Im Jugi Looren gibt's ein Public Viewing.

Bild: z.V.g.

In den Nullerjahren gehörten Fussball-Public-Viewings für Gastronomen fast zur heiligen Pflicht. Wer keinen Grossbildschirm aufstellte und seinen Gästen nicht das Stadiongefühl an den Stammtisch brachte, stand im Abseits.

Mittlerweile ist die grosse Euphorie verflogen. Im Hinblick auf die Euro 2024 in Deutschland machen Regularien und Auflagen den Schweizer Gastronomen das Leben schwer. So ist die Grösse der

Bildschirme streng reglementiert. Im Jugendhaus Maur auf dem Looren-Areal lässt man sich dadurch die gute Laune nicht verderben – und empfängt die jugendlichen Fussballfans zum gemeinsamen Matchgenuss: das erste Mal am 15. Juni um 15 Uhr, wenn in Köln die Schweiz in ihrem ersten Spiel auf Ungarn trifft.

Wir rufen «Hopp Schwiiz» und freuen uns auf einen wunderbaren Fussballsommer.

(tre)

Anzeige

 Immo Vermittlung rené L stein	Zu vermieten: Binzstrasse 1, Binz		☎ 044 422 55 56
	Büro	Doppelboden	✉ rene@rls-zh.ch
	110 m2	Parkplätze vorhanden mit/ohne E-Anschluss	🌐 www.rLs-zh.ch

 SUZUKI Ihr Partner auf 2 und 4 Rädern	BLÄTTLER FÄLLANDEN Dübendorfstrasse 5, 8117 Fällanden Tel. 044 825 32 06, www.garageblaettler.ch	 MITSUBISHI MOTORS
---	---	--



Sonntag, 16. Juni 2024 Meet & Greet auf der Looren



Der FC Maur zählt auf deine Unterstützung! Sei auch du dabei auf dem schönsten Fussballplatz in der Umgebung und erlebe einen unvergesslichen Sportnachmittag auf der Looren.

Ein absolutes Muss, das Team als 12. Mann oder Frau lautstark zu unterstützen! Hopp FC Muur!

Spiel der ersten Mannschaft

Anpfiff 15.00 Uhr

FC Maur – FC Kempttal



Für das Kulinarische ist ausreichend gesorgt. Die Betreiber unseres neuen Bistros „Stoppis“ freuen sich als Gastgeber neben dem Platz die Fans zu verwöhnen.

Teampartner



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft
079 414 22 44
044 980 34 30
www.schnetzer.ch

hoehnpartner



Landi
M A U R
Genossenschaft
Tel. 044 980 01 50
www.landimaur.ch

Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG
Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren

Vielen Dank unseren Sponsoren

Wassberg HOTEL
699 Meter über Meer

CODARA
SPORT

SWISSLUX